

Die andere Klasse von Bienen in einem Bienenstaate, die aber nur eine Zeit lang geduldet, und nach Ablauf dieser Zeit vertrieben und getödtet wird, und die man heut zu Tage Drohnen *) heißt, nannten die Alten fuci, d. h. Akerbienen, falsche, unächte Bienen, weil sie zwar bienenartig aussehen, aber weder Honig noch Wachs produciren. Plinius sagt von diesen Drohnen: sie sind unvollkommene Bienen, ohne Stachel und zum Dienste der ächten Bienen bestimmt; sie müssen mit arbeiten und brüten und die Wärme des Bienenstocks vermehren helfen. Varro sagt gar nichts von ihrer Bestimmung, sondern spricht: sie wären unthätig und zehrten nur von dem Honige der Arbeitsbienen. Columella hingegen stimmt mit dem Plinius überein, denn er schreibt: diese Drohnen scheinen etwas zur Fortpflanzung der Bienen beizutragen, sie bebrüten die Bienenzellen, erwärmen die junge Brut und erziehen sie, werden aber hernach aus der Gesellschaft ausgestoßen, denn sie tragen keine Nahrungsmittel ein, sondern verzehren nur, was die andern eintragen. Virgil nennt sie in dem schon angeführten Gedichte: „das träge Drohnenvieh,“ und „die Drohnen, unthätig am fremden Mahle sich mästend.“

Die dritte Klasse von Bienen, an Statur die kleinsten, und an Anzahl die häufigsten, die Arbeitsbienen, nannten die Alten schlechthin (apes) Bienen, und hielten sie, wie die Drohnen, für geschlechtlos. Man bewunderte an diesen Bienen das Eintragen

der Honigsäfte und des Blumenstaubes, aus denen sie Honig und Wachs machen, ohne zu ahnen, wie dieß bewerkstelliget würde; desgleichen den sechseckigen Bau ihrer Zellen, von dem sie jedoch eine Erklärung gaben, die uns heut zu Tage ziemlich unzulänglich vorkommen wird, nämlich sie sagten: weil die Bienen mit ihren 6 Beinen zugleich daran arbeiteten, würden ihre Zellen sechseckig.

Noch erzählt uns Plinius, daß ein römischer Rathsherr es nicht unter seiner Würde geachtet habe, Bienenstöcke von dem durchsichtigsten Horne machen zu lassen, um die Bienen in ihrer Thätigkeit daseibst zu beobachten.

Was nun diese Alten von den Bienen geschrieben hatten, das betete man ihnen in den finstern Jahrhunderten nach, und was man hinzusetzte, war noch schlechter, z. B. wenn man die Drohnen bald für Wasserträger, bald für Trompeter des abziehenden Schwarms, bald für die Edelleute in dem Bienenstaate, bald für Honigverdicker hielt.

Im 17. und 18. Jahrhunderte ging endlich der Naturgeschichte ein helleres Licht auf, der Geist des Beobachtens und Nachdenkens erwachte, und ergriff einige große Männer, die zugleich durch vollkommnere Instrumente und bessere anatomische Kenntnisse unterstützt wurden. Johann Swammerdam, ein Krzt zu Utrecht in Holland in der andern Hälfte des 17. Jahrhunderts; Jakob Philipp Maraldi, ein geborner Italiener, der aber in Paris bei seiner

*) Drohnen, Drähnen, Chronen, haben ihren Namen von dem niedersächsischen Worte dröhnen, d. h. einer zitternden Laut von sich geben, weil man ehemals glaubte, daß diese Bienen im Stocke das Düten verursachten, das vor dem Schwärmen gehört wird.